

Landwirtschaft und Ernährungssicherheit in Westafrika

Referent Dr. Tolbert Thomas Jallah jr.

- geb. 27. Juli 1971 in Zorzor/ Liberia
- Ordiniertes Theologe der Lutherischen Kirche Liberias und
- Generalsekretär der Fellowship of Christian Councils and Churches in West Africa (FECCIWA)
- Masters Degree in Peace and Governance (MPG); Diploma in Human Rights, Peace & Security; Diploma in Economics & Financial Management



Ausgangslage und Problemstellung in Westafrika

Viele Länder Westafrikas sind trotz ihrer überwiegend agrarischen Ausrichtung nicht in der Lage, eine ausreichende und ausgewogene Ernährung ihrer stetig wachsenden Bevölkerung sicherzustellen. In den Nachkriegsländern Sierra Leone, Liberia, Côte d'Ivoire sind die Herausforderungen besonders groß. Seit Dezember 2013 verschärft der Ausbruch einer Ebola-Epidemie in Sierra Leone, Guinea und Liberia die Situation, mit gravierenden Auswirkungen auf die gesamte Region.

Die Rahmenbedingungen und die internationale Handelspolitik stehen oft einer wachsenden Selbstversorgung der Länder mit selbst produzierten Lebensmitteln im Weg. Trotz vieler weltweiter Anstrengungen wird die Ernährungssituation in Westafrika nicht besser, sondern tendenziell schlechter. Es gibt einen allgemeinen Rückgang in der lokalen Nahrungsmittelproduktion. Der Mangel an Investition in die eigene Landwirtschaft sowie die nicht ausreichende Förderung von landwirtschaftlicher Produktivität und Vielfalt hat in den vergangenen 25 Jahren dazu geführt, dass viele westafrikanische Länder einen Großteil der benötigten Nahrungsmittel importieren müssen. Damit sind sie schutzlos gegenüber den Schwankungen der Lebensmittelpreise auf dem Weltmarkt. Zudem kam es zu einer reduzierten Vielfalt landwirtschaftlicher Anbauprodukte, was eine indirekte Ursache für die Mangelerscheinung an Mikronährstoffen ist.

FECCIWA - Fellowship of Christian Councils and Churches in West Africa

FECCIWA ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt, die sich für die Entwicklung der heimischen Landwirtschaft in Westafrika einsetzt. FECCIWA tritt öffentlichkeitswirksam auf und führt Sensibilisierungsmaßnahmen und Kampagnen gegen schädliche wirtschaftliche Vereinbarungen und Maßnahmen durch. Gleichzeitig setzen sich die Mitgliedsverbände (vorwiegend Kirchen) für nachhaltige landwirtschaftliche Produktion, Aufbau von Kapazitäten in Landwirtschaft und Fischerei, verbesserte Systeme der Lebensmittelverarbeitung und eine Anpassung an die Folgen des Klimawandels ein.

Das Projekt zielt auf die langfristige Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine nachhaltige, einheimische Landwirtschaft als Beitrag zur Armutreduzierung, zu Frieden und Stabilität sowie sozialer Gerechtigkeit in Westafrika.

Seit 2009 werden erfolgreich ökumenische Advocacy-Kampagnen zur Ernährungssicherheit in Westafrika durchgeführt. Nachhaltige Entwicklungsprozesse müssen langfristig angelegt sein, da ein Umdenken in der Gesellschaft sowie entsprechende Gesetzesänderungen langwierige Unterfangen darstellen. FECCIWA hat seit 2008 mit dem Liberianer **Tolbert Thomas Jallah, Jr.** einen engagierten und sehr gut vernetzten Generalsekretär, von dessen Engagement das gute Gelingen der Kampagne maßgeblich abhängt.

Während seines Aufenthalts in Deutschland im März 2017 möchte Dr. Jallah mit Verbänden und politischen Gremien über globale Zusammenhänge in der landwirtschaftlichen Produktion ins Gespräch kommen und über Auswirkungen in Westafrika berichten.